

Prof. Dr. Gerbet-Glauchau über „Vogtländische Sprachaltertümer“, am 28. November Sup. D. Buchwald-Rochlitz über „Die Matricula Ordinatum des Hochstiftes Merseburg 1469—1543 in ihrer Bedeutung für Plauen und Umgegend“, am 27. März Ferd. Mohr über „Vorgeschichtliche Bodenaltertümer des Vogtlandes“. Zwei Ausflüge wurden unternommen: am 9. Oktober 1916 eine Begehung vorgeschichtlicher Bodenaltertümer in der Gegend von Unterlauterbach, am 5. November eine Besichtigung der auf dem Kapellenberg unter Geldbeihilfe des Vereins von Landsturmoftizieren des dortigen Grenzschutzes gemachten Ausgrabungen. Zur Sicherung der bloßgelegten Mauern der Kapelle und Fortführung der Arbeiten, die auch eine Befestigung auf dem Gipfel des Kapellenberges aufdeckten, bewilligte der Verein 250 M.

Der **Verein für Rochlitzer Geschichte** (vgl. XXXVII, 196) blickte am 22. Februar 1917 auf 25 Jahre seines Bestehens zurück und gedenkt dankbar seines Gründers und langjährigen Leiters, Prof. Dr. Pfau, jetzt in Waldheim. Der Vorsitzende, Seminaroberlehrer Prof. Dr. Wagner, vorübergehend aus dem Heeresdienste entlassen, verwaltet zur Zeit sämtliche Vereinsgeschäfte allein, da der bisherige Schatzmeister, Rechnungsrat Kospoth, verzogen und Oberlehrer Hirt zum Heeresdienst eingezogen worden ist, wie schon die Herren Justizrat Dr. Kirsten und Realschullehrer Zscherpe. Ersatzwahlen konnten bisher nicht stattfinden, doch wird der Vorsitzende wie bisher durch Herrn Prof. Dr. Pfau unterstützt. Für 1916 wurde in Rücksicht auf die sonstigen Anforderungen der Zeit eine Vereinssteuer nicht erhoben. Die Ordnung der Sammlungen im Museum ist fortgesetzt worden. Es fanden nur geschäftliche Sitzungen des Vereins statt. Als Vereinsschrift für 1917 erscheint die oben S. 264 erwähnte Preisarbeit des Vereinsmitgliedes Prof. Dr. Däbritz. Der Sammlung von Unterlagen für die Geschichte der Rochlitzer Gegend während des Weltkrieges wendete der Verein seine Aufmerksamkeit zu.

Im **Wurzener Geschichts- und Altertumsverein** (vgl. XXXVII, 196) wurden 1916 keine Vorträge und Sitzungen gehalten. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen im Heeresdienst. Die Mitgliederzahl betrug im Dezember, durch Wegzug und Tod verringert, 219 gegen 227 im Vorjahre. In der Ordnung und Aufnahme der Bücher- und Bilderbestände wurde fortgefahren. Im Oktober erschien das 2. Heft des II. Bandes der Vereinsmitteilungen (s. oben S. 258). — Auch eine Postkartenfolge „Alt-Wurzen“ (Gassen, Höfe, Häuser) wurde herausgegeben.

Die **Gesellschaft für Geschichte Zittaus** (vgl. XXXVII, 19) ist mit 127 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr eingetreten. In der am 24. Januar d. J. abgehaltenen Hauptversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. In der Veranstaltung von Vortragsabenden legten die Verhältnisse des vergangenen Jahres viel Zurückhaltung auf; trotzdem wurde es möglich, am 26. April einen Carpzovabend zu veranstalten zum Andenken an die Fertigstellung der *Analecta Fastorum Zittaviensium*; am 24. April 1916 hielt Pfarrer em. Sauppe einen Vortrag über Carpzovs Leben und Tätigkeit, zumal seine Arbeit an dem grundlegenden Geschichtswerk.